hinten im Sause vorüber und stand dann auch wieder durch eine Fortsetzung der Wendeltreppe mit der obersten Partie des Sauses, den Böden, in Verbindung. Auch erreichte man mit ihr

## das Rontor

oder, wie die Bremer fprachen, das "Rantohr". Diefes Geschäfts- und Arbeitszimmer bes Rauf- und Sausberen lag meiftens über bem oben beschriebenen Wohnzimmer der Sausfrau, die ihn immer oben über fich wirtschaften hören fonnte. Es hatte ein fleines Fenfter nach der Diele, fo daß der Sausberr von feinem Sige aus alles zu überschanen vermochte. Für ben eiligen Briefboten, ber nicht Beit batte, Treppe und Galerie ju erflettern, ließ man an biefem Fenfter von der hochgelegenen Schreibftube an einer Schnur einen Rorb herunterhangen, in welchem die Briefe heraufgewunden murben, abnlich wie im Rlofter auf dem Berge Singi. Un ber Rorbichnur war eine Schelle befestigt, mit welcher der Briefbote fich anmelbete, wenn er etwas in ben Rorb gelegt batte. Go war es wenigstens in ben meiften Saufern aus ber zweiten Sälfte bes fiebzehnten und aus dem achtzehnten Jahrhundert. In den Beschreibungen von Säufern aus noch älterer Zeit läßt fich aber ein eigenes Beschäfts- und Schreibzimmer meiftens aar nicht herausfinden. In ihnen scheint bas "Rantohr" etwas gang Rleines gewesen zu fein. Denn es